



Bundesverdienstkreuz für Gerd Wegener

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Prof. Gerd Wegener (r.), Ordinarius für Holzkunde und Holztechnik der TUM, ausgezeichnet. Der bayerische Landwirtschaftsminister, Helmut Brunner, betonte in seiner Laudatio das breite Engagement Wegeners. Der

renommierte Forscher sei einer »der wertvollsten Botschafter für den verstärkten Einsatz unseres Roh- und Werkstoffs Holz«. Mit der Auszeichnung habe der langjährige vorbildliche Einsatz Wegeners um die bayerische Forst- und Holzwirtschaft die verdiente Anerkennung gefunden.

Staatsmedaille in Gold für Holger Magel

Prof. Holger Magel (r.), Ordinarius für Bodenordnung und Landentwicklung der TUM, wurde vom bayerischen Landwirtschaftsminister, Helmut Brunner,



mit der Staatsmedaille in Gold ausgezeichnet. Mit dieser höchsten, zuletzt vor 14 Jahren vergebenen Ehrung des Landwirtschaftsressorts würdigte der Minister Magels herausragende Leistung für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung des ländlichen Raums in Bayern. Brunner betonte in seiner Laudatio, der 65-jährige Wissenschaftler habe die Dorferneuerung in Bayern aus bescheidenen Anfängen heraus zu einer Schwerpunktaufgabe landes- und agrarpolitischen Handels fortentwickelt. Magel war von 1978 bis 1997 in leitender Funktion im Landwirtschaftsministerium tätig. 1998 wechselte er an die TUM und engagiert sich seitdem für die Dorf- und Landentwicklung auf der ganzen Welt.

Preise und Ehrungen

Katalytisch: Mit dem Süd-Chemie-Förderpreis, den die in München ansässige Süd-Chemie AG seit 2005 an talentierte Nachwuchswissenschaftler der TUM vergibt, wurde in diesem Jahr Dr. **Denys Baskakov** für seine an der TUM angefertigte Doktorarbeit ausgezeichnet. Darin hat er neue Katalysatoren für die Herstellung spezieller Wirkstoffe entwickelt, mit deren Hilfe es in Zukunft möglich sein soll, beispielsweise Pharma-Wirkstoffe günstiger und umweltfreundlicher zu produzieren. Bisher hatte die Süd-Chemie AG mit ihrem Preis hervorragende Abschlussarbeiten in der Betriebswirtschaftslehre gekürt; in diesem Jahr kamen erstmals die Fächer Chemie und Biotechnologie hinzu. Je Fach ist der Preis mit 3500 Euro dotiert.

Rarität: Mit der Helmert-Gedenkmünze, der höchsten Auszeichnung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen e. V. - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (DVW), wurde Prof. **Holger Magel**, Ordinarius für Bodenordnung und Landentwicklung der TUM, geehrt. Die Helmert-Gedenkmünze in Gold wird nur selten verliehen – seit der Gründung des DVW im Jahr 1871 genau 13-mal. Damit wurde Magels langjähriges Engagement im Verein gewürdigt, etwa als Schriftleiter der zfv - einem seit 1872 bestehenden und damit einem der ältesten technisch-wissenschaftlichen Publikationsorgane überhaupt. Außerdem habe Magel, so DVW-Präsident Dr. Karl-Friedrich Thöne bei der Verleihung, mit seinem Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung und mit dem internationalen Masterstudiengang für »Land Management and Land Tenure« international und national, inhaltlich und wissenschaftlich, bodenpolitische Maßstäbe gesetzt und die Ausbildung des Berufsnachwuchses befördert.

Zeolite: Einen mit 1250 Euro dotierten sechsten Platz im Finale des »DSM Science and Technology Award« hat Dipl.-Chem. **Stephan J. Reitmeier** erzielt, Doktorand am Lehrstuhl für Technische Chemie 2 der TUM. Die von ihm vorgestellten Ergebnisse sind Teile seiner Doktorarbeit »Investigation of hydrocarbon transport phenomena on surface modified H-ZSM5 zeolites«.

Gebremster Schaum: Für ihre hervorragende Diplomarbeit erhielt **Claudia Ronquillo**, Brauereistudentin aus Guatemala, gemeinsam mit dem Betreuer der Arbeit, Dr. **Vladimir Ilberg**, von der Joh. Barth & Sohn GmbH&Co. KG, Nürnberg, den Barth-Grant im Wert von 2 000 Euro. Die beiden fanden in einem Forschungsprojekt heraus, dass sich mit bestimmten Hopfeninhaltsstoffen das Phänomen des »Gushing« reduzieren oder vollständig unterdrücken lässt. Zu diesem Übersäumen kommt es, wenn bestimmte oberflächenaktive Substanzen in einer Mindestkonzentration vorhanden sind. Nun ist es möglich, verschiedene Malze hinsichtlich der Höhe ihres Gushingpotenzials zu vergleichen.

In Göteborg: Die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der europäischen Mikrobiologen, den Lwoff Award, erhielt Prof. **Karl-Heinz Schleifer**, Ordinarius i.R. für Mikrobiologie und Emeritus of Excellence der TUM. Der nach dem französischen Medizin-Nobelpreisträger André Lwoff benannte Preis wird alle drei Jahre beim europäischen Kongress für Mikrobiologie für »herausragende wissenschaftliche Leistungen und Verdienste um die europäische Mikrobiologie« verliehen. Mit dem Preis verbunden sind eine Medaille, 1 000 Euro Preisgeld und die Lwoff Award Lecture zur Abrundung des Kongresses.

Tag der Fakultät für Physik: Der Verein der »Freunde und Förderer der Physik an der TU München« zeichnete die besten Diplomabsolventen in den Sparten theoretische und experimentelle Physik aus. In der Experimentalphysik war dies **Matthias Heigoldt**, der seine Dplomararbeit »Optical Properties of GaAs Nanowires and their Heterostructures« am Lehrstuhl E24 angefertigt hat. Bester Theoretiker war **Tillmann Heidsieck** mit seiner Arbeit »Flavor Physics and the Minimal Composite Higgs Model«, angefertigt am Lehrstuhl T31. Außerdem ausgezeichnet wurde **Phillip Edelmann** für sein besonderes Engagement in der Interessenvertretung der Studierenden.

Integration im Sport: Mit ihrem nachhaltigen Konzept »Integrative Förderung in Sport und Bewegung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern« kam



Ehrendoktorwürde für Bernhard Fischer

Am Tag der Fakultät für Maschinenwesen wurde Dipl.-Ing. Bernhard Fischer (M.), Vorstand für Technik der E.ON Energie AG, mit der Würde »Doktor-Ingenieur Ehren halber« (Dr.-Ing. E. h.) ausgezeichnet. Damit würdigt die TUM – repräsentiert durch Vizepräsident Prof. Peter Gritzmann (r.) – Fischers außergewöhnliche Leistungen in Forschung, Entwicklung und Realisierung effizienter und umweltfreundlicher Kraftwerkstechnologien. Wie Prof. Hans-Peter Kau, Dekan der Fakultät für Maschinenwesen, in seiner Laudatio betonte, engagiert sich Fischer besonders für eine nachhaltige Stromerzeugung und stellt Umwelt- und Klimaverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz stets in den Vordergrund.

Bundesverdienstkreuz für Joachim Heinzl

Prof. Joachim Heinzl (M.), em. Ordinarius für Feingerätebau und Getriebelehre sowie Vizepräsident a.D. der TUM und heute Präsident der Bayerischen Forschungsstiftung, wurde vom bayerischen Wissenschaftsminister,



Dr. Wolfgang Heubisch, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte Heubisch die herausragenden Verdienste Heinzls in Forschung und Lehre, im Wissenschaftsmanagement und in der Unterstützung von Unternehmensgründungen. Heinzls Name ist eng mit der Entwicklung von Tintendruckern mit abrufbaren Einzeltropfen (»Drop-on-Demand«) verbunden. Heute setzt sich Heinzl in der Bayerischen Forschungsstiftung intensiv für die Förderung strategisch wichtiger und anwendungsnahe Forschungsprojekte in Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in Bayern ein. Das Bild zeigt ihn und seine Frau Waltraud mit Minister Heubisch.

Manchot-Preis für beste Absolventen der Chemie

Am Tag der Fakultät für Chemie zeichneten die Jürgen Manchot Stiftung und die Fakultät für Chemie die Jahrgangsbesten in Chemie, Biochemie, Lebensmittelchemie und Chemie-Ingenieurwesen mit dem Jürgen Manchot Studienpreis aus. Der mit je 1 000 bzw. 1 500 Euro dotierte Preis bewertet sowohl die wissenschaftliche Qualität und Originalität der Abschlussarbeiten als auch die während des Studiums erbrachten Leistungen. Die Preisträger sind (auf dem Foto von links): M.Sc. **Klaus-Dieter Heger** (Biochemie), Thema: »Die post-translationale Regulation des pro-apoptotischen BH3-only Proteins Bim«; Dipl.-Ing. **Andreas Kossmann** (Chemieingenieurwesen), Thema: »H₂ Generation with Steam Reforming including CO₂ capture«; Dipl.-Chem. **Michael Peter Hell** (Chemie), Thema: »Niedermolekulare Substanzen als Inhibitoren von Protein-Protein-Interaktionen: vom ersten Hit bis zur biochemischen Validierung«; **Katharina Konitzer** (Staatsexamen Lebensmittelchemie); Dipl.-Ing. **Christine Hammerl** (Chemieingenieurwesen), Thema: »Abtrennung von Sauer gasen mittels Selexol: Eine Gegenüberstellung zweier Prozessvarianten«; Dipl.-Ing. **Regina Deschermeier** (Chemieingenieurwesen), Thema: »Selektive Abtrennung von Sauer gasen am Beispiel der Selexol-Wäsche«; M.Sc. **Markus Bollinger** (Chemie), Thema: »Rationales Design und Synthese von hoch aktiven und selektiven Liganden für den $\alpha\beta 3$ Integrin Rezeptor«; M.Sc. **Maximilian Kern** (Biochemie), Thema: »Strukturelle und funktionelle Charakterisierung des p97 Kofaktors UBXD1«. Im Hintergrund Prof. Thorsten Bach, Dekan der Fakultät für Chemie.

Nicole Reiner, Doktorandin am Lehrstuhl für Sport und Gesundheitsförderung der TUM, auf den mit 2 000 Euro dotierten dritten Platz im Sportintegrationspreis der Stadt München, Kategorie »Sport für Menschen mit Behinderung mit dem Ziel der Gesundheitsförderung«. Dieser Preis wird an Vereine und Institutionen verliehen, die sich durch besondere Ideen und herausragendes Engagement um die »Integration im Sport« verdient gemacht haben.

Ausgebremst: Ein Sicherheitssystem für Fußgänger, das in brenzligen Situationen Fahrzeuge automatisch zur Notbremsung zwingt und so Verkehrsunfälle vermeiden helfen kann, haben Dipl.-Ing. **Daniel Schwarz** und Dipl.-Ing. **Christian Morhart** entwickelt. Für ihr Konzept wurden die beiden Doktoranden am Fachgebiet Höchstfrequenztechnik der TUM mit dem ersten Preis der Student Safety Technology Design Competition ausgezeichnet. Ihre Arbeit ist eingebettet in das Projekt AMULETT, an dem neben der TUM auch die Fraunhofer-Gesellschaft, die BMW Group, Continental Safety Engineering International sowie die Firmen Bartec und Zentec beteiligt sind. Kern ist ein Funktransponder, den Fußgänger zum Schutz bei sich tragen. Er antwortet auf eine Art Echolot-Signal, das entsprechend ausgerüstete Autos aussenden. Mittels Sensoren können die Kfz Position und Bewegung des Fußgängers bestimmen – auch durch Sicht Hindernisse wie parkende Autos hindurch. Anhand der Ergebnisse aus 250 verschiedenen Verkehrssituationen, in denen sich ein AMULETT-Auto und ein Fußgänger mit Funktransponder gefährlich nah kamen, entwickelten die beiden Nachwuchsforscher ein Computerprogramm für Autos, das Fußgänger-Bewegungen

schon auf Distanz interpretiert und entscheidet: »Weiterfahren«, »Bremsen vorbereiten« oder »Vollbremsung«. Ins AMULETT-Fahrzeug integriert und mit Daten etwa zu Bremswegen und Fußgängerbewegungen gefüttert, wurde das Programm getestet. Fazit: 40 Pro-



zent aller schweren bis tödlichen Verletzungen ließen sich vermeiden oder mildern.

Verdient: Mit der Hans-Rumpf-Medaille wurde Prof. **Karl Sommer**, Ordinarius für Verfahrenstechnik disperser Systeme der TUM, auf der ProcessNet-Jahrestagung 2009 ausgezeichnet. Die Medaille, benannt nach einem Pionier der mechanischen Verfahrenstechnik, wurde ihm verliehen für seine wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet des Mischens und Agglomerierens von Partikelsystemen und der Anwendung dieser Methoden in der Lebensmitteltechnologie. ProcessNet, eine gemeinsame Initiative von DECHEMA und VDI-GVC, bündelt seit 2007 die Aktivitäten der beiden Gesellschaften in Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen und Technischer Chemie unter einem Dach.

Azubi-Preis: Wegen ihrer sehr guten Leistungen während der Ausbildung erhielten zwei ehemalige Auszubildende der TUM den Förderpreis des TUM-Präsidenten Prof. Wolfgang A. Herrmann in Höhe von 250 Euro. Der Preis wurde im September 2009 an **Viviane Jocham**, Chemielaborantin am Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft in Garching, und an **Hendrik Wiesen**, der am Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie des Wissenschaftszentrums Weihenstephan zum Brauer und Mälzer ausgebildet worden war, verliehen.

Intensiver Einsatz: Drei Ausbilder der TUM wurden wegen ihres hohen Engagements in der nichtakademischen Berufsausbildung mit der August-Föppl-Medaille geehrt. **Elisabeth Sommer**, Ausbilderin in der Abteilung Bioanalytik des Zentralinstituts für Ernährungs- und Lebensmittelforschung der TUM (ZIEL) in Freising-Weihenstephan, betreut seit 1991 Chemielaboranten. **Uli Ebner** ist am Lehrstuhl für Medizintechnik der TUM in Garching seit 2004 jährlich für zwei Auszubildende im Bereich Feinwerkmechanik FR/Feinmechanik und Feinwerkmechanik FR/Maschinenbau zuständig. Die August-Föppl-Medaille gab es auch für **Rainer Sollinger**, der bei der Feuerwehr der TUM seit 2001 Fachinformatiker FR/Anwendungsentwicklung, oder Fachinformatiker FR/Systemintegration ausbildet.

Ehrendoktorwürde für Theodor Hellbrügge

Prof. Theodor Hellbrügge (r.), emeritierter Ordinarius für Sozialpädiatrie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, emeritierter Vorstand des Instituts für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin und Gründer des Kinderzentrums München, wurde von der Keimyung Universität in Daegu, Südkorea, mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Die Theodor-Hellbrügge-Stiftung unterstützt und fördert die Entwicklungs-Rehabilitation in Deutschland und im Ausland. In diesem Rahmen ist sie maßgeblich daran beteiligt,



dass – der LMU-Lehrstuhl existiert nicht mehr – an der TUM Deutschlands einziger Lehrstuhl für Sozialpädiatrie eingerichtet wird (s. TUMcampus 3/09, S. 28 f.) Da Hellbrügge aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Korea reisen konnte, kam eine hochrangige Delegation der Keimyung Universität nach München. Am 29. Juli 2009 verlieh ihr Präsident, Prof. Ilhi Synn, im Kinderzentrum München die Ehrendoktorwürde. Ausgezeichnet wurden damit Hellbrüggess wissenschaftliches Lebenswerk und seine herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Sozialpädiatrie. Mit dem Kinderzentrum München schuf Hellbrügge die erste sozialpädiatrische Einrichtung für Entwicklungs-Rehabilitation, Früherkennung und -therapie und soziale Integration. Mittlerweile gibt es 200 solcher Kinderzentren im In- und Ausland.

Rasende Erfolge

Das studentische Racing-Team TUfast war auch in diesem Jahr erfolgreich: Der Bolide nb09 – am Computer entwickelt, gefertigt und schließlich selbst zusammengebaut – räumte im Wettbewerb Formula Student etliche Preise ab. An den Start ging er in England, Deutschland und Österreich. In England verhinderte ein Motorausfall zwar einen vorderen Platz in der Gesamtwertung, doch konnte das TUM-Team den Preis für die beste Verwendung von Carbonteilen mitnehmen. Mit neuem Motor schlug sich der nb09 dann auf dem Hockenheimring wacker gegen 77 Konkurrenten: 4. Platz in der Ge-



samtwertung, 3. Platz im Konstruktionswettbewerb, 3. Platz im Wettbewerb »Beste Verwendung von Klebprodukten«. In Österreich schließlich errang der nb09 den 2. Platz im Engineering Design Event und den 5. Platz im Gesamtwettbewerb.

Ingenieurinnenpreis für Nina Laar

Der bayerische Wissenschaftsminister, Dr. Wolfgang Heubisch, hat Dr. Nina Laar, die am Lehrstuhl für Medizintechnik der TUM promoviert hat, für ihre Dissertation ausgezeichnet. Ihre Doktorarbeit widmet sich der »Entwicklung ei-



Tag der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen: Dipl.-Ing. Tobias Kunst vom Deutschen Verein für Vermessungswesen überreichte Dipl.-Ing. **Mathis Blossfeld** und Dipl.-Ing. **Josef Mayr** für ihre Diplomarbeiten den Harbert-Buchpreis für den Bereich Geodäsie und Geoinformation. Dipl.-Ing. Heinz-Peter Scholz verlieh den von ihm gestifteten, mit jeweils 3 000 Euro dotierten Heinz-Peter Scholz-Preis für hervorragende praxisbezogene Studienleistungen im Bauingenieurwesen an Dipl.-Ing. **Jérôme Frisch**, Dipl.-Ing. **Johannes Kreutz** und Dipl.-Ing. **Franz Schalch**. Den mit 7 500 Euro dotierten Karlheinz Bauer Preis für die beste Promotion an der Fakultät erhielt Dr. **Ralf Schmid** von Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker von der Bauer AG. Die Studierenden übergaben als Anerkennung für besonders gelungene Lehrveranstaltungen ihre Preise »Doce et Delecta« und GeodäTUM. »Doce et Delecta« der Fachschaft Bau ging an Prof. **Stephan Freudenstein**, Prof. **Gerhard Müller**, Prof. **Stefan Winter**, Dipl.-Ing. **Johannes Linhard**, Dipl.-Ing. **Stephan Stalter**, Dipl.-Ing. **Florian Pflieger**, Dr. **Franz Zunic**, Dipl.-Ing. **Siegfried Seipelt**, Dr. **Karl Dumler** und Dipl.-Ing. **Raphael Methner**. Die Fachschaft Geodäsie und Geoinformation verlieh Dipl.-Ing. **Claudia Stummer**, Prof. **Thomas Wunderlich** und Prof. **Reiner Rummel** den Preis GeodäTUM.

9. Hochschultag des Wissenschaftszentrums Weihenstephan (WZW): Die Preise des Oberbürgermeisters der Stadt Freising für die besten Diplom- oder Masterarbeiten, die an den sechs Studienfakultäten des WZW entstanden sind, verlieh der Namensgeber des Preises selbst. Studienfakultät Agrar- und Gartenbauwissenschaften: **Jörg-Simon Immerz**; Studienfakultät Biowissenschaften: **Johanna E. M. Kraus**; Studienfakultät Brau- und Lebensmitteltechnologie: **Katherina Pruß**; Studienfakultät Ernährungswissenschaft: **Karin Karolina Lulu Kramer**; Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement: **Christian Schunk**; Studienfakultät Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung: **Katja Schneider**.

Die Studienfakultät Agrar- und Gartenbauwissenschaften des WZW ehrte ihre fünf besten Absolventen – Master of Science Landnutzung und Diplom-Agrarwissenschaftler – mit je einem Buchpreis und einer einjährigen Mitgliedschaft in der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: **Monika Zehetmeier**,

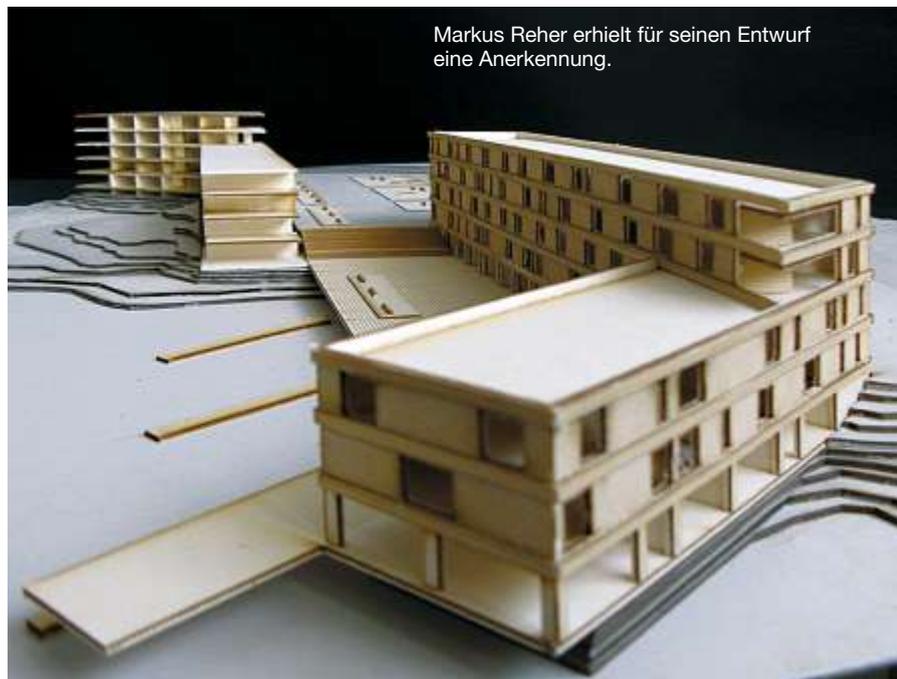
Eva Maria Jakob, Andrea Linkmeyer, Georg Friedl und **Jörg Immerz. Anja Hühnlein**, beste Absolventin der Gartenbauwissenschaften Horticultural Science, erhielt einen Preis des Bundesverbands der Studierenden und Absolventen des Hochschulstudiums der Fachrichtungen Gartenbau und Landschaftsarchitektur. **Monika Zehetmeier** wurde zudem für ihre Masterarbeit mit dem Preis der Prüf- und Besamungsstation München Grub e.V. und mit dem Preis des Bayerischen Bauernverbands für die beste Master-Absolventin im Bereich Agrarwissenschaften ausgezeichnet. Der Preis der H. Wilhelm Schaumann-Stiftung für die beste Studienleistung im Bereich Tierernährung ging an **Josef Groß**, der Preis des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. an **Georg Friedl** für seine hervorragende Masterarbeit. Dr. **Stefanie Schilfarth** erhielt den Preis der Max-Schönleutner-Gesellschaft Weihenstephan für die beste Dissertation. Die herausragenden wissenschaftlichen Leistungen von Dr. **Ruth Eichmann** und Dr. **Jochen Kantelhardt** würdigte der Preis der Dr.-Heinrich-Baur-Hochschul-Schenkung Weihenstephan. Zudem wurden **Thomas Eff**, Gärtnermeister aus Fahrenzhausen, und Dipl.-Ing.Agr. **Gerhard Kammermeier**, Betriebsleiter im Staatsgut Hirschau, für ihr vorbildhaftes Engagement bei der Ausbildung Weihenstephaner Praktikanten im Gartenbau und in der Landwirtschaft geehrt sowie **Christa Gillmann** von der Fakultätsverwaltung für ihr außerordentliches Engagement für die Studienfakultät.

In der Studienfakultät Brau- und Lebensmitteltechnologie des WZW zeichnete der Verband ehemaliger Weihenstephaner der Brauerabteilung e. V. den besten Absolventen des Diplom-Studiengangs Brauwesen und Getränketechnologie, **Stephan Niebauer**, mit dem »Preis der Ehemaligen« aus. Zweimal wurde der Preis des Verbands Weihenstephaner Milchwirtschaftler und Lebensmitteltechnologe e.V. für beste Abschlussarbeiten im milchwissenschaftlichen Bereich vergeben: an **Susanne Dold** und **Angelika Kroemer**. Die Krones AG verlieh ihren Preis für beste Absolventen des Studiengangs Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel an **Thomas Strixner** und **Petra Schorr**. Den Preis der Firma GEA Brewery Systems für die besten Absolventen der Studiengänge »Brauwesen und Getränketechnologie« sowie »Brauwesen mit Abschluss Diplombraumeister« erhielten **Benjamin Schultze** und **Manuel Trujillo Tovar**.

nes resorbierbaren Drug-Delivery-Systems für die Harnblase«. Nina Laar hat ein Kunststoffimplantat für die Harnblase entwickelt, das Wirkstoffe dosiert freisetzt. Sie ist eine von fünf Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Ingenieurwissenschaften, deren herausragende Diplom- oder Doktorarbeiten der Wissenschaftsminister mit je 2 000 Euro prämierte. »Der Preis soll ein Ansporn für alle jungen Abiturientinnen sein, ein ingenieurwissenschaftliches Studium zu beginnen«, sagte Heubisch und wies darauf hin, dass im Wintersemester 08/09 die Hälfte aller Studierenden weiblich gewesen sei, doch habe der weibliche Anteil in den Ingenieurwissenschaften an den Universitäten nur bei 22 Prozent gelegen.

Wohnkonzepte für den Magdeburger Winterhafen

Im Wintersemester 08/09 hat das Fachgebiet Holzbau der Fakultät für Architektur der TUM den deutschlandweit ausgelobten Studentenwettbewerb »Dock in Madgeburg – Leben mit und an der Elbe« der Baustoff-Firma Xella als Entwurfsaufgabe betreut. Der Wettbewerb widmete sich dem Thema Wohnungsbau im Rahmen der vom Bundesland Sachsen-Anhalt geplanten Internationalen Bauausstellung »IBA Stadtumbau 2010«, auf der 17 Landestädte ihre städtebaulichen Programme und realisierten Bauprojekte vorstellen werden. Aus den insgesamt etwa 250 eingereichten Beteiligungen wurden in zwei Regionen jeweils drei Preisträger, drei Ankäufe, drei Anerkennungen und eine Lobende Erwähnung ausgewählt. Aus den während



Markus Reher erhielt für seinen Entwurf eine Anerkennung.

des Semesters entstandenen Entwürfen der beteiligten 38 TUM-Studierenden wurden acht zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Davon wurden die Arbeiten von Anna Karaca und Markus Reher mit Anerkennungen, die von Franziskus Martin mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet. Als Wettbewerbsgrundstück war eine Fläche am Magdeburger Winterhafen vor-

gegeben. Er liegt mitten in der Elbinsel Großer Werder, die fast sechs Kilometer lang und etwa fünf Quadratkilometer groß ist. Im Süden befindet sich ein Stadtpark, im Norden ein Wohngebiet. Entsprechend dem Leitgedanken der Magdeburger Stadtplanung »Leben an und mit der Elbe« sollte als Hauptaufgabe des Wettbewerbs ein am Wasser gelegener maximal fünfgeschossiger Wohnkomplex mit einem oder mehreren Schiffsanlegern geplant werden. Der Entwurf sollte auch öffentliche Einrichtungen vorsehen und so das Gelände in Teilen zu einem attraktiven Treffpunkt für Bewohner, Schiffsgäste und andere Besucher machen. Explizit galt es auch nach neuen Wohnideen zu suchen. Wesentliche Aspekte waren energiesparende und ressourcenschonende Planung – viel natürliche Belichtung und wenige große wärmeabstrahlende Außenflächen. Beheizung und Stromversorgung sollten auch über regenerative Energieformen wie Erdwärme und Solarenergie erfolgen. ■

Tag der Fakultät für Maschinenwesen: Für ihre Dissertationen wurden ausgezeichnet: Dr. **Stefan Hickel** mit dem mit 10 000 Euro dotierten Rudolf-Schmidt-Burkhardt-Gedächtnispreis, Dr. **Inga Mahle** mit dem Willy Messerschmitt Preis (5 000 Euro), Dr. **Christian Wirth** mit dem RENK Antriebstechnik Förderpreis Dissertation (5 000 Euro) und Dr. **Daniel Ammer** mit dem Wittensteinpreis Dissertation (5 000 Euro und 10 000 Euro für den betreuenden Lehrstuhl). Für ihre Masterarbeiten erhielten **Stefan Grabmaier**, M.Sc., den RENK Antriebstechnik Förderpreis Diplom/Master (2 000 Euro) und **Cornelia Hauth**, M.Sc., den Wittensteinpreis Masterarbeit (2 500 Euro). Der SGL Group Award (2 500 Euro) ging an Dipl.-Ing. **Michael Wiedemann** für seine Diplomarbeit, der Fakultätspreis »Bester Abschluss« (3 000 Euro) an Dipl.-Ing. **Peter Bergmiller**. Den Fakultätspreis »Exzellenter Abschluss« (je 500 Euro) erhielten **Cornelia Hauth**, M.Sc., Dipl.-Ing. **Björn Felten**, Dipl.-Ing. **Tobias Dirndorfer** und Dipl.-Ing. **Johannes Wojciak**. Für seine Studienarbeit bekam cand. Ing. **Matthias Mayr** den Rudolf Diesel Studienpreis (1 250 Euro) und cand. Ing. **Matthias Geuß** den Oliver Wyman Studienpreis (1 250 Euro) für hervorragendes Vordiplom und außeruniversitäres Engagement.

Gute Lehre: Prof. **Gerhard Hausladen**, Ordinarius für Bauklimatik und Haustechnik, und Dr. **Florian Kraus**, Nachwuchsgruppenleiter der Arbeitsgruppe Fluorchemie, wurden von Bayerns Wissenschaftsminister, Dr. Wolfgang Heubisch, mit dem »Preis für gute Lehre an Universitäten« ausgezeichnet. Ausgewählt und vorgeschlagen für den Preis wurden die beiden Wissenschaftler unter Beteiligung der Studierenden der TUM. Mit der Auszeichnung würdigt der Freistaat seit elf Jahren außerordentliches Engagement in der wissenschaftlichen Lehre. Deren hohe Qualität werde heute im Hinblick auf die steigenden Studierendenzahlen immer wichtiger, sagte Heubisch. Der mit je 5 000 Euro dotierte Preis soll ein Anreiz sein, die Qualität der Hochschulausbildung zu steigern. In diesem Jahr ging er an insgesamt 15 Dozentinnen und Dozenten von acht bayerischen Hochschulen.

Codeknacker: Bei der Intel Code Breaker Challenge erreichte Dipl.-Inform. **Martin Wojtczyk**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Robotics and Embedded Systems der TUM, den dritten Platz. 100 Teilnehmer hatten sich erstmals der Aufgabe gestellt, zwei Kryptogramme zu lösen. Schlüssel und verschlüsselte Nachricht waren vorgegeben; es galt, die offensichtlichen und versteckten Hinweise zu deuten, um den Schlüssel korrekt zu interpretieren und damit die Nachrichten zu entziffern. Wojtczyk arbeitet zur Zeit bei Bayer Healthcare in Berkeley, USA.

Doktorandenstipendium: Dipl. Psych. **Laura Tiemann**, Doktorandin am Lehrstuhl für Neurologie der TUM, wird bei der Bearbeitung ihrer Dissertation von der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS) mit 4 000 Euro unterstützt. Laura Tiemann interessiert sich dafür, was bei Schmerzen im Gehirn passiert und untersucht dies mit elektrophysiologischen Verfahren. »Wir hoffen, dass unser Projekt dazu beiträgt, die physiologischen Zusammenhänge von Aufmerksamkeit und Schmerz und deren Bedeutung für die Entwicklung chronischen Schmerzes aufzuklären«, so Tiemann. ■